

Music in Motion: Migrationen im besetzten Frankreich (1940–1944)

Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Paris-Lodron-Universität Salzburg

Anbahnungsförderung

Zeitraum: 01.04.2021-31.09.2021

Projektleitung: Prof. Dr. Nils Grosch, Projektidee und Konzeption: Dr. Franziska Kollinger

Projektmitarbeiterin: Dr. Franziska Kollinger

E-Mail: franziska.kollinger@sbg.ac.at

Beschreibung:

Das Projekt greift die verschiedenen Formen der Musikmigration in Frankreich (ab 1940) als dynamisches Phänomen der Musikgeschichte im 20. Jahrhundert auf.

Die Anerkennung von Kultur als Prozess (und nicht als Zustand oder Objekt) führt zur Analyse verschiedener Dimensionen von Migration, die in der Studie wie folgt diskutiert werden:

Die Mobilität von

- (1) Individuen (Komponisten, Interpreten, Musikkritiker und -journalisten, Agenten, Produzenten, Mäzenen und Verlegern), Netzwerken und Institutionen und
- (2) Medien (Film, Radio, Musikkritik)

wird erörtert unter Berücksichtigung von (migrierten)

- a) Gesellschaftskonzepten (Populismus, Elitismus, Kollektivismus)
- b) Ästhetik (Rezeptionskategorien, musikalischer Kanon, ästhetische Lemmata)
- c) Räumlichen Kontexten (private Räume, Konzertsäle, Kinos, Theater).

Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Zirkulationen zwischen den besetzten und nicht besetzten Zonen des Landes während der Besatzungszeit sowie die geographischen Verschiebungen, die die besetzte Zone selbst in dieser Zeit bestimmten. Dadurch werden Dynamisierungsprozesse (Personal- und Kulturmigration; ästhetische Transformation) sichtbar und beschreibbar gemacht und die ästhetischen Phänomene im Kontext ihrer sozialen Bezugssysteme erfasst.

Methodisch verknüpft das Projekt innovative Ansätze der jüngeren kultur-, geschichts- und sozialwissenschaftlichen Theoriebildung – so die kulturelle Mobilität und die Histoire Croisée – mit musikwissenschaftlichen und historischen Forschungsmethoden wie Archivforschung und Quellenanalyse. Ziel ist es, kulturelle Dynamisierungsprozesse, mithilfe einer differenzierten Einbindung des Begriffs der Mobilität, analytisch zu durchdringen und zu beschreiben. Diese Gesichtspunkte begründen auf methodischer Ebene einen Ansatz für die Musikforschung, der die prozessuale und dynamische Natur der Interaktionen erkennt; ein Ziel, das diesem Projekt insgesamt zugrunde liegt.